

Über 600 Besucher feierten Europa

BILANZ Die große Resonanz bewies, wie wichtig den Sinzingern ihre ausländischen Nachbarn sind. Das Treffen brachte die Gemeinde aber an ihre Leistungsgrenzen.

VON DIETER WAEBER, MZ

SINZING. Die Europawoche mit den Partnerstädten Csorna (Ungarn), Les Ancizes/St. Georges (Frankreich) und San Mateo (Spanien) war inhaltlich und in ihren Auswirkungen ein voller Erfolg. Die etwa 120 Gäste brachten allerdings den Verein für Europäische Kontakte und die Gemeinde „fast an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit“. Mit dieser Analyse stimmten Zweibürgermeister Josef Espach und Regina Fischer, Europabeauftragte der Gemeinde, überein.

Fischer war voll des Lobes über die Bereitschaft der Bürger, die Gäste zu Hause aufzunehmen, auch wenn ein kleiner Teil in einem Gasthof untergebracht werden musste. Einen großen Anteil am Gelingen und an der Durchführung des umfangreichen Programms sei aber auch der finanziellen Unterstützung durch die EU zuzuschreiben. „Ohne die 14 500 Euro aus dem EU Fördertopf hätten wir das Programm nicht durchführen können“, sagte Fischer. Voraussetzung für die Förderung sei eine umfangreiche Antragstellung und die Programmgestaltung im Sinne der EU-Förderrichtlinien gewesen. Rund 30 Treffen der Arbeitsgruppen seien allein dafür nötig gewesen, blickt Fischer zurück. Wie schwierig das Verfahren sei, könne auch daran gesehen werden, dass die Franzosen und Spanier die EU-Unterstützung gar nicht erst in Angriff nähmen – auch, weil sie befürchteten, dann in ihren Programmen ihre Individualität zu verlieren.

Spanischer Bürgermeister referierte

Die Finanzen führten deshalb dort auch zu dem etwas kleineren Rahmen bei Treffen. Die Umstände ließen in Ungarn etwa eine Kapazität von etwa 40, in Frankreich eine von rund 80 Personen zu.

„Inhaltlich haben wir die richtigen Themen getroffen“, wie die Resonanz der Gäste, der rund 80 Jugendlichen und vor allem der Bevölkerung bewiesen habe, so Fischer. Eines der aktuellen, sehr wichtigen Themen sei die Behandlung der Migration gewesen, zu der insbesondere Dr. Manfred Kunz vom Arbeitskreis Kultur der Agenda 21 beigetragen habe. Der tolle Besuch und die Stimmung im Klosterstadel hätten dazu geführt, dass sich Einheimische und Gäste der Gemeinde gleichermaßen als Europäer fühlten. Mit den Referaten von Prof. Dr. Wolfgang



Ein Baum wurde während der Europawoche gepflanzt.

Foto: Archiv/ldw

DAS INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE PARTNERSCHAFTEN UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

► **Ablauf und Referate** der Europawoche werden dem Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit (IPZ) angeboten.

► **Das IPZ** berät Kommunen, Partnerschaftskomitees, Jugendorganisationen und Bildungseinrichtungen in Praxisfragen der Europaarbeit.

► **Seit März 1990** besteht das IPZ. Es ist der Nachfolger der 1982 gegründeten Arbeitsgemeinschaft Internationale Partnerschaft.

Wiegard und dem spanischen Bürgermeister Jose Manuel Gonzales habe das Thema um die derzeitige wirtschaftliche Situation in Europa eine zusätzliche Aufwertung erhalten.

Ein Sonderlob erhielten die Jugendbetreuer Andreas Geim und Alexander Wutz, die zusätzlich von der ehemaligen Betreuerin Angelika Gruber unterstützt wurden. Die Resonanz der Jugendlichen zu den von den Betreuern verantworteten Inhalten sei überwältigend gewesen und habe die vielen, bereits bestehenden, Freundschaften noch vertieft. Aufgefallen sei besonders, dass viele derzeit in der Gemeinde und im Umland lebenden, ausländischen Jugendlichen gekommen seien

und mitgemacht hätten. Völlig neu sei aber die große Resonanz der Bevölkerung bei den Abendveranstaltungen gewesen. Sie habe gezeigt, wie den Menschen in der Gemeinde die Annäherung in Europa am Herzen liege. So hätten am Abschlussabend wohl über 600 Leute im Vorplatz des Kulturhauses gemeinsam gefeiert.

Sinzinger feiern 2016 in Frankreich

2016 treffen sich alle vier beteiligten Länder in Frankreich. Dabei werden das 20-jährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen Sinzing und Les Ancizes-St. Georges sowie das zehnjährige der Franzosen mit San Mateo gefeiert. Neu sei das Bestreben der Ungarn, so

Regina Fischer, denen das Treffen in Sinzing so gefallen habe, dass sie 2016 ein Fest zusammen mit den Franzosen, den Sinzingern und den bisherigen Partnern aus Heumen (Niederlande) und dem rumänischen Gyimesfelsölok planen.

Eine weitere positive Entwicklung zeichne sich aus dem Angebot der Raiffeisenbank Sinzing zur Aufnahme von spanischen Praktikanten ab. Die Bank hatte nicht nur 2000 Euro in den Topf des Vereins gespendet, sondern auch noch die Aufnahme von Praktikanten angeboten. Es gebe bereits mehrere Anfragen in Spanien, so Fischer, die derzeit auf Eignung geprüft würden.